

dieser Einschätzung werden alle Genossen der Parteileitung beteiligt, die dann darüber in einer Parteileitungssitzung gründlich beraten. Oft werden diese Einschätzungen auch in den Rechenschaftsberichten der alten Parteileitung eingearbeitet.

Wie schon erwähnt, beginnt die Auswahl der Vorschläge für die Parteileitung bereits in den Parteigruppen. Der Höhepunkt ist natürlich die Berichtswahlversammlung, wo die Kandidaten in geheimer Wahl gewählt werden. Klarheit darüber, wer gewählt werden soll, ist aber schon in den Diskussionen in den Parteigruppen, in den APO und letzten Endes natürlich in der Wahlversammlung zu schaffen. Bei der Aufstellung der Kandidaten für die neue Parteileitung zeigt sich der Reifegrad jeder Grundorganisation. In der Vergangenheit haben wir es jedoch mehrmals erlebt, daß zu den Vorschlägen für die neue Parteileitung weder Kritik geübt noch irgendwelche Fragen an den Kandidaten gerichtet wurden. Aber das Stimmenergebnis machte dann sichtbar, daß doch einige Genossen mit diesem oder jenem Vorschlag nicht einverstanden waren, daß sie „mit dem Stimmzettel kritisiert“ hatten. Warum haben diese Genossen nicht in der Diskussion ihre Stimme erhoben? Für die Kreisleitung ergibt sich daraus, daß in einer solchen Grundorganisation etwas nicht in Ordnung ist. Sie muß dafür sorgen, daß die Ursachen für ein solches Verhalten beseitigt werden.

Da die Kreisleitung die volle Verantwortung für die richtige Führungsarbeit in ihrem Kreisgebiet trägt, muß sie natürlich genau einschätzen, wie die politische Führung in den einzelnen Grundorganisationen gewährleistet ist. Bereits

im Laufe des Jahres erklärten uns Genossen einiger Betriebe und Wohnbezirksparteiorganisationen, daß die Führung ihrer Parteiorganisation durch ihren Sekretär nicht gewährleistet sei. Sie baten die Kreisleitung um Hilfe bei der Auswahl von geeigneten Genossen. Selbstverständlich gingen wir immer davon aus, einen Genossen aus dem entsprechenden Betrieb für die Funktion des Sekretärs zu qualifizieren. Dort aber, wo das nicht möglich war, wurden auch Genossen aus anderen Betrieben oder Abschnitten dafür vorbereitet. Wir haben solche Genossen erst eine Zeit als Beauftragten der Kreisleitung in diesen Betrieben arbeiten lassen, damit ihn alle Genossen der BPO in der Arbeit kennenlernen. Nach einer gewissen Zeit erst wurde er dann zur Wahl gestellt. Einige Parteiorganisationen der Wohnbezirke konnten wegen der sehr starken Überalterung keinen geeigneten Vorschlag für den Parteisekretär machen. Hier half die Kreisleitung, indem sie Genossen aus Betriebsparteiorganisationen, die in dem Bereich der WPO wohnen, für diese Funktion freistellen ließen.

Die Durchführung der Aufgaben des Siebenjahrplanes erfordern eine höhere Qualität der Führungsarbeit in allen Parteiorganisationen. Die Rolle unserer Grundorganisationen ist gewachsen. Gerade deshalb müssen die Kreisleitungen ihnen eine große Hilfe bei der Vorbereitung der Neuwahlen der Parteileitungen geben, weil von ihrer richtigen Zusammensetzung entscheidend die Lösung der Aufgaben des Siebenjahrplanes abhängt.

Kurt Thieme

Kandidat des Zentralkomitees und
1. Sekretär der Kreisleitung
Berlin-Friedrichshain